

Siebende vnd letzte Kriegs- vnd BuszPredigt. 83

v. 6. Dann der Sohn verachtet den Vater / die Tochter
setzet sich wider die Mutter / die Schmir ist wider die Schwie-
ger / vnd des Menschen Feinde sind sein eigen Haußgesinde.



Im Diogene liestet man / daß er eins mals am hellen liechten Tag ein Diecht angezündet / es in ein Latern gesteckt / damit auff dem Marckt herumgangen / eben als wann er was suchere. Vnd als er gefragt worden / was er da machere / hab er zur Antwort geben / Homines quaero, Er suche Menschen. Andeutende / daß zwar alle Menschen für Menschen sich aufgeben / der rechten Menschen

Labrt. l. 6. in vit. Diog. p. 390. C. Diogenes am hellen liechten Tag Menschen mit einer Latern gesucht.

aber so wenig / wenig weren / daß man sie auch am hellen liechten Tag mit einer Laternen suchen müste. Was Diogenes sich hie beklagt von den rechten Menschen / das beklagt sich der Prophet vnd Mann Gottes Micha in den verlesenen Worten von den recht frommen Menschen / daß / ob schon sich menniglich vor fromm aufgabe / der recht Frommen er doch eben so wenig finden könne / als Trauben in der Nachlese im Weinberg zu finden / so gar vbel stehe es im Land / so gar dünn seyen die Frommen geset / da hergegen mit Gottlosen alle Gründe erfüllet seyn. Wann es dann mit vns zu diesen vnsern Zeiten fast eben / wie es in Israel zu Micha Zeiten / bewandt / Als hab ich mir diese seine Klage zu erklären vorgenommen / wil deren Wort Verstand erstlich auflegen. Dann auch anzeigen / was wir darbey zu lernen haben / E. L. woll gebeten vnd vermahnet seyn / fleißig anzuhören. Gott aber verleihe vns dazzu sein Gnad vnd Segen von oben herab / Amen.

Gleichniß besessen mit Micha. Inhalt dieser Predigt.

Erklärung des Texts.



Micha hat gelebet vmb die Zeit / da die zehen Stämme Israel in die Gefängniß geführt / da es mehr / dan vbel im Land gestanden vnd nichts / dan allerley Gremel / Sünd vnd Laster in vollem schwang gangen. Deswegen so beklagt er sich ganz schntlich vnd herzlich vber das verderbte Wesen des Jüdischen Volcks : Ach es gehet mir wie einem / der im Weinberge nachlieset / da man keine Trauben findet zu essen / vnd wolt doch gern der besten Früchte haben. Deutet hiermit an / daß es mit dem Volck Israel damals eben / wie mit eim Weinberg / beschaffen. Dann in gleicher weise wie / wann im Herbst in eim Weinberg schon allbereit die Trauben

Wann Micha gelebt. 1. Königs. 17. Gleichniß des Volcks Israel mit der Nachlese im Weinberg.

092

090

096

086

101

081

041

Ende

Anfang